



Brüssel, den 18. Juni 2025
(OR. en)

10407/25
ADD 27

TELECOM 196
DIGIT 122
CYBER 173
COMPET 574
RECH 286
PI 125
MI 411
EDUC 273
JAI 869
ENFOPOL 216
COSI 121

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	16. Juni 2025
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2025) 290 annex
Betr.:	ANHANG der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

Die Delegationen erhalten als Anlage das Dokument COM(2025) 290 annex 27.

Anl.: COM(2025) 290 annex

10407/25 ADD 27

TREE

DE



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 16.6.2025
COM(2025) 290 final

ANNEX 27

ANHANG

der

**Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen
Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen**

**Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen
Zukunft fort**

{SWD(2025) 290 final} - {SWD(2025) 291 final} - {SWD(2025) 292 final} -
{SWD(2025) 293 final} - {SWD(2025) 294 final} - {SWD(2025) 295 final}

DE

DE

LÄNDER- KURZBERICHTE 2025

Spanien

Zusammenfassung

Spanien verfügt über eine robuste digitale Infrastruktur, durch die es seinen digitalen Wandel vorantreiben kann. Bei der Einführung digitaler Schlüsseltechnologien in den Unternehmen kommt das Land mäßig voran. In Bezug auf KI zeigt sich die spanische Regierung mit den letzten Entwicklungen ehrgeizig, steht bei der Einführung von KI in KMU jedoch noch immer vor Herausforderungen. Wenngleich das Land bei den digitalen öffentlichen Diensten für Unternehmen im Rückstand ist, hat es seine Leistung bei derartigen Diensten für die Bürgerinnen und Bürger und beim Zugang zu elektronischen Patientenakten verbessert. Bei Initiativen zur Stärkung der Cybersicherheit der öffentlichen Dienste und der Unternehmen nimmt Spanien eine Führungsposition ein.

Hinsichtlich seines Beitrags zur digitalen Dekade legt Spanien mit 13 nationalen Zielvorgaben, von denen 92 % auf die EU-Zielvorgaben für 2030 abgestimmt sind, ein sehr großes Engagement an den Tag. Das Land kommt auf seinen Zielpfaden gut voran und liegt zu 75 % auf Kurs (auf der Grundlage der für 2024 festgelegten Zielpfade für alle acht analysierten KPI). Von den sieben Empfehlungen, die die Kommission 2024 abgegeben hat, hat Spanien 100 % durch kleinere Änderungen in Form neuer Maßnahmen umgesetzt.

KPI für die digitale Dekade ⁽¹⁾	Spanien				EU		Zielvorgabe für die digitale Dekade bis 2030	
	DESI 2024 (Jahr 2023)	DESI 2025 (Jahr 2024)	Jährliche Fortschritte	Nationaler Zielpfad 2024 ⁽³⁾	DESI 2025	Jährliche Fortschritte	ES	EU
VHCN-Versorgung (Festnetz mit sehr hoher Kapazität)	96,3 %	95,0 %	-1,4 %	97,0 %	82,5 %	4,9 %	100,0 %	100 %
FTTP-Versorgung (Glasfaser bis zum Gebäude)	95,2 %	94,9 %	-0,4 %	96,0 %	69,2 %	8,4 %	100,0 %	-
Vollständige 5G-Versorgung	92,3 %	95,7 %	3,7 %	98,9 %	94,3 %	5,9 %	100,0 %	100 %
Randknoten (Schätzung)	167	301	80,2 %	-	2 257	90,5 %	-	10 000
KMU mit mindestens grundlegender digitaler Intensität ⁽²⁾	-	74,2 %	4,8 %	-	72,9 %	2,8 %	90,0 %	90 %
Cloud	27,3 %	33,1 %	21,5 %	-	-	-	75,0 %	75 %
Künstliche Intelligenz	9,2 %	11,3 %	23,2 %	10,6 %	13,5 %	67,2 %	75,0 %	75 %
Datenanalyse	38,0 %	40,9 %	7,7 %	-	-	-	75,0 %	75 %
KI oder Cloud oder Datenanalyse	49,9 %	55,7 %	11,6 %	-	-	-	-	75 %
Einhörner	13	13	0,0 %	16	286	4,4 %	24	500
Mindestens grundlegende digitale Kompetenzen	66,2 %	-	-	-	-	-	85,0 %	80 %
IKT-Fachkräfte	4,4 %	4,7 %	6,8 %	5,0 %	5,0 %	4,2 %	8,6 %	~10 %
Notifizierung des eID-Systems		Ja						
Digitale öffentliche Dienste für Bürgerinnen und Bürger	84,2	88,8	5,4 %	88,7	82,3	3,6 %	100,0	100
Digitale öffentliche Dienste für Unternehmen	91,0	85,1	-6,5 %	95,0	86,2	0,9 %	100,0	100
Zugang zu elektronischen Patientenakten	84,6	88,3	4,4 %	87,3	82,7	4,5 %	100,0	100

(1) Die Beschreibung der Indikatoren und anderer Messgrößen ist in den Erläuterungen zur Methodik enthalten.
 (2) Der DESI 2025 beruht auf Version 4 des Index der digitalen Intensität (DII), der für die Berechnung des jährlichen Fortschritts mit dem DII-Wert des DESI 2023 (bezogen auf 2022) vergleichbar ist. Er ist nicht mit dem nationalen Zielpfad vergleichbar, der auf Version 3 des Index beruht.
 (3) Wert des nationalen Zielpfads, sofern dieser im nationalen Fahrplan angegeben und der Indikator im DESI 2025 (Jahr 2024) gemessen wurde.

Der Eurobarometer-Sonderumfrage zur digitalen Dekade 2025 zufolge sind 72 % der spanischen Bürgerinnen und Bürger der Ansicht, dass die Digitalisierung der alltäglichen öffentlichen und privaten Dienste ihr Leben erleichtert. In Bezug auf das Handeln der Behörden halten es 92 % für wichtig, dem

Problem von Falschmeldungen und Desinformation im Internet zu begegnen und es zu mindern. Hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit finden es 85 % wichtig, dass europäische Unternehmen wachsen und zu „European Champions“ werden können, die in der Lage sind, im globalen Wettbewerb zu bestehen.

Eine wettbewerbsfähige, souveräne und resiliente EU durch technologische Führung

Die digitale Infrastruktur Spaniens ist allgemein weiter fortgeschritten als im EU-Durchschnitt, und die Versorgungsquote ist in den meisten Kategorien höher. Besonders hoch ist die 5G-Frequenzzuteilung in Spanien in den Pionier-Frequenzbändern (98,33 %). Das Land setzt vorrangig auf die Halbleiterproduktion über das strategische Projekt für Mikroelektronik und Halbleiter (PERTE Chip), das darauf abzielt, die in der Mikroelektronik- und Halbleiterindustrie vorhandenen Kapazitäten für die Konzeption und Produktion zu stärken. Das Projekt ist bis 2027 mit Mitteln in Höhe von 12,25 Mrd. EUR ausgestattet, und mit der Einrichtung der SETT (spanische Gesellschaft für den technologischen Wandel) sollen die Mittel rascher zugewiesen werden. Spanien beteiligt sich aktiv an den Initiativen IPCEI-ME und GU für Chips und leitet die Pilotanlage für integrierte Photonik. Insbesondere genehmigte die spanische Regierung die aktualisierte nationale Strategie für künstliche Intelligenz 2024 und veröffentlichte im Rahmen ihrer Bemühungen um die Stärkung der digitalen Souveränität ein quelloffenes Modell für generative KI, das mit einem hohen Anteil an Daten in spanischer Sprache und weiteren Amtssprachen trainiert wurde. Zudem beteiligt sich Spanien aktiv am IPCEI-CIS, um die Einführung von Randknoten zu beschleunigen. Darüber hinaus richtete Spanien ein Reallabor für Hochrisiko-KI-Systeme ein und unternahm damit einen wegweisenden Schritt im Hinblick auf die Durchführung der europäischen KI-Verordnung und die Unterstützung von Unternehmen bei der Erfüllung künftiger Verpflichtungen.

Der Einsatz des Landes für Quantentechnik schlägt sich in der Einführung der Strategie für Quantentechnik im April 2025 und der Einleitung von Initiativen wie Quantum Spain, dem Quantencomputer mit Rydberg-Atomen und dem Quanten-Annealer EuroHPC nieder. Was die Digitalisierung der Unternehmen anbelangt, so zeigt das Land Stärke bei der grundlegenden digitalen Intensität von KMU (74,2 %) und der Einführung von Cloud-Diensten und Datenanalysen in Unternehmen, obwohl es bei der Übernahme von KI in KMU vor Herausforderungen steht. Spanien unternimmt jedoch Anstrengungen, um seine Leistung in diesen Bereichen zu verbessern. Im Mittelpunkt steht dabei die Stärkung des Ökosystems innovativer expandierender Jungunternehmen durch strategische Investitionen zur Förderung und Unterstützung innovativer Unternehmen.

Schutz der Menschen und der Gesellschaft und Stärkung ihrer Handlungskompetenz in der EU

Spanien unternimmt weiter positive Schritte, um die Menschen zu befähigen und Chancen für alle Menschen in der digitalen Wirtschaft zu fördern. Das Land ist bestrebt, die Lücken bei der Barrierefreiheit digitaler Technik durch sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit seinem nationalen Plan für digitale Kompetenzen zu schließen, der Initiativen wie ein mit 200 Mio. EUR dotiertes Programm zur Schulung von über 80 000 Fachkräften in digitalen Kompetenzen und KI umfasst. Zudem macht Spanien Fortschritte bei der Heranbildung von IKT-Fachkräften, und zwar durch Initiativen wie dem Programm zur Anwerbung und Bindung von IKT-Fachkräften, über das Stipendien und Aufträge vergeben werden. Im Bereich der digitalen öffentlichen Dienste leistet Spanien einen bedeutenden Beitrag zu den Zielvorgaben der EU für die digitale Dekade durch sein gutes Abschneiden bei den öffentlichen Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger (88,8), ist jedoch bei den öffentlichen Dienstleistungen für Unternehmen im Rückstand (85,1). Die spanische Regierung hat erhebliche politische Maßnahmen gegen Falschinformationen im Internet und zugunsten des Schutzes

von Minderjährigen im digitalen Umfeld ergriffen. Mit der unlängst erfolgten Einrichtung der Beobachtungsstelle für digitale Rechte gilt ihre besondere Aufmerksamkeit zudem der Förderung digitaler Rechte und Grundsätze.

Ausnutzung des digitalen Wandels für eine intelligente umweltfreundliche Gestaltung

Spanien bemüht sich weiter um die Unterstützung der Synergien zwischen dem digitalen und dem grünen Wandel. Das Land führt innovative Programme zur Verringerung der Umweltauswirkungen energieintensiver digitaler Technik durch. Der nationale Plan für grüne Algorithmen umfasst vier Achsen und zielt darauf ab, KI nachhaltiger zu gestalten und KI-Lösungen für den grünen Wandel zu ermitteln.

Nationaler strategischer Fahrplan für die digitale Dekade

Spanien legte keine überarbeitete Anpassung seines nationalen Fahrplans für die digitale Dekade vor. Nach Angaben der spanischen Behörden soll der im Januar 2024 vorgelegte nationale Fahrplan zu einem späteren Zeitpunkt gemäß Artikel 8 Absatz 3 des Beschlusses über das Politikprogramm für die digitale Dekade förmlich überarbeitet werden. Der ursprüngliche Fahrplan umfasst 67 Maßnahmen mit einer Mittelausstattung von 33,8 Mrd. EUR, wovon 26,7 Mrd. EUR aus öffentlichen Mitteln stammen (was 1,68 % des BIP entspricht). Spanien hat jedoch an der Umsetzung der 2024 abgegebenen Empfehlungen gearbeitet. Es hat bestehende Maßnahmen modifiziert und neue durchgeführt, die in einen künftigen überarbeiteten Fahrplan einfließen werden. Die spanischen Behörden veröffentlichten den ursprünglichen nationalen Fahrplan im März 2025.

Finanzierung und Projekte im Digitalbereich

Spanien stellt 26 % seines gesamten Aufbau- und Resilienzplans (40,4 Mrd. EUR) für den digitalen Bereich bereit¹. Darüber hinaus ist im Rahmen der Kohäsionspolitik ein Betrag von 5,0 Mrd. EUR, was 14 % der gesamten kohäsionspolitischen Mittel des Landes entspricht, für die Förderung des digitalen Wandels in Spanien vorgesehen².

Spanien ist Mitglied der drei bereits bestehenden EDIC: des EDIC für die Allianz für Sprachtechnologien, des EDIC für die lokalen digitalen Zwillinge auf dem Weg zum CitiVERSE und des EUROPEUM-EDIC. Spanien beteiligt sich direkt am IPCEI für Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien (IPCEI-ME/CT) und am IPCEI für Cloud-Infrastrukturen und -Dienste der nächsten Generation (IPCEI-CIS). Zudem ist Spanien Teilnehmerstaat des Gemeinsamen Unternehmens (GU) EuroHPC und des GU für Chips.

Spanien hat zum „**Best Practice Accelerator**“³ beigetragen, und zwar durch die Weitergabe eines bewährten Verfahrens im Rahmen des Clusters „Digitale Kompetenzen“ (im November 2022 begründeter Pakt für die Generation D).

¹ Der Anteil der Mittelzuweisungen, die zu den Digitalzielen beitragen, wurde anhand von Anhang VII der Verordnung über die Aufbau- und Resilienzfazilität berechnet. Letzte Datenaktualisierung: 16. Mai 2025.

² Dieser Betrag umfasst alle Investitionen, die im Rahmen der Kohäsionspolitik im Programmplanungszeitraum 2021-2027 speziell auf den digitalen Wandel abzielen oder einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Finanzierungsquellen sind der Europäische Fonds für regionale Entwicklung, der Kohäsionsfonds, der Europäische Sozialfonds Plus und der Fonds für einen gerechten Übergang.

³ Der Best Practice Accelerator (BPA) ist eine Plattform, die es den Mitgliedstaaten ermöglicht, sich über erfolgreiche Maßnahmen und Herausforderungen bei ihren Bemühungen um die Verwirklichung ihrer Ziele und Zielvorgaben für die digitale Dekade auszutauschen. Bewährte Verfahren werden den Mitgliedstaaten über den Datenspeicher des BPA zur Verfügung gestellt und in regelmäßigen Workshops vorgestellt, die sich derzeit auf die folgenden drei thematischen Cluster konzentrieren: digitale Kompetenzen, grüne IT und Einführung digitaler Technik.

Digitale Rechte und Grundsätze

Einer Begleitstudie zufolge ist Spanien mit über 100 Initiativen insgesamt und 30 Initiativen, die 2024 neu auf den Weg gebracht wurden, einer der Mitgliedstaaten, die die Umsetzung der [Europäischen Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen](#) am aktivsten betreiben. Besonders aktiv ist Spanien im Bereich der digitalen allgemeinen und beruflichen Bildung und digitalen Kompetenzen. Weniger Aktivitäten waren in Bezug auf Nachhaltigkeit zu verzeichnen. Maßnahmen im Bereich Solidarität und Inklusion scheinen in der Praxis die größte Wirkung zu haben, im Gegensatz zu Maßnahmen, die sich mit der Teilhabe im digitalen öffentlichen Raum befassen.

Empfehlungen

- **KI, Cloud oder Datenanalysen:** Die Bemühungen um die Unterstützung der Digitalisierung von Unternehmen fortsetzen, insbesondere um die Einführung fortgeschrittener Technik zu fördern, und dabei das Augenmerk auf KMU richten.
- **IKT-Fachkräfte:** Fortgesetzte Bemühungen unternehmen, um die Zahl der IKT-Fachkräfte und ihren Anteil an der Gesamtbeschäftigung im Land zu erhöhen.
- **Grüner Wandel:** Ein System zur Überwachung und Quantifizierung der Emissionsreduktionen der eingeführten digitalen Lösungen entwickeln.
- **Einhörner:** Die Bemühungen um die Verbesserung des Geschäftsumfelds für Unternehmen und des Zugangs zu Finanzmitteln für digitale Start-ups fortsetzen.
- **Halbleiter und digitale Innovation:** Die Bemühungen um die Zuweisung öffentlicher Mittel für strategische Projekte vorantreiben.
- **Cybersicherheit:** Fortgesetzte Bemühungen im Bereich Cybersicherheit unternehmen, um sich entwickelnde Bedrohungen, insbesondere für Unternehmen und Verwaltung, anzugehen.